

336 km von der Winde: Europarekord

Einem XC-Flug auf der Spur

Die XC-Server sind ein voller Erfolg: Immer mehr Piloten senden ihre kleinen und großen Streckenerfolge übers Internet auf den Server und veröffentlichen ihre „GPS-Spur“. Jeder andere Pilot kann den Flug so nachvollziehen. Zum richtigen „Nacherleben“ des Fluges sind aber neben der reinen Flugaufzeichnung noch Kommentare und Tips des Streckenfliegers notwendig: GLEITSCHIRM veröffentlicht regelmäßig ausgesuchte XC-Flüge zusammen mit den Erklärungen des Piloten.



GEFLOGEN VON KAREL VEJCHODSKY

Karel „Charlie“ Vejchodsky hat 1998 mit dem Fliegen begonnen – aus Abenteuerlust. Gleitschirmfliegen hat sein Leben in Folge völlig verändert: Er war Tschechischer Staatsmeister,

hat mehrmals die nationale Wertung des XC-Contest gewonnen und ist der Gründer von PGWeb/XContest. Seine bislang weitesten Flüge waren eine 264 km-Strecke im Heimatland und zwei 200er in Brasilien. Die nächsten Berge sind 200 km von seinem Wohnort entfernt, weshalb meist in Nove Sady bei S- und SO-Wind von der Winde gestartet wird.

Karel hat uns alles über seinen Flug erzählt:

Ich wußte schon, daß der 28. Juli ein guter Tag werden würde. Früh hatten sich Cumuluswolken gebildet, und auch für den nächsten Tag war die Vorhersage gut: In meiner Gegend sah es nach geschlossenen Dreiecken aus, weiter westlich war aber stärkerer Wind prognostiziert. Ich rechnete also mit einem 200 km-Flug und hoffte insgeheim auf 250 Kilometer.

Schon vor 11 Uhr klinkte ich mich im nahe Brünn liegenden Nove Sady das erste Mal ein – zu früh, wie ich zwei Absäuer später weiß. Da keine anderen Piloten vor Ort sind und mein Vater die Winde bedient, kann ich aber jeweils

Flugdaten

Flugdatum: 28. Juli 2008
Start: Nove Sady/CZ
Startzeit: 11:25 Uhr
Landung: Ziegelhütten/D
Landezeit: 18:55 Uhr
Flugdauer: 7:30 Stunden
Durchschnittsgeschw.: 44,26 km/h
Maximale Höhe: 2.586 m
Distanz: 335,94 km
XC-Punkte: 225,79 (DHV XC)
Internet: www.xcontest.org
Pilot: Karel Vejchodsky
Wohnort: Brno/CZ
Alter: 31
Beruf: Gleitschirm-Tandemunternehmen, Gleitschirm-Shop und Testzentrum, Web Editor
Weitere Hobbies: Gleitschirmfliegen, Mountain Bike, Roller Skates, Reisen
Fliegt seit: 1998
Startgewicht: 100 kg
Gleitschirm: Gradient Avax XC 2
Gurtzeug: Advance Impress
Vario/GPS/Software: Aircotec Favorit, Garmin GPS 76S Map

sofort wieder starten. Beim dritten Mal klappt es: In einem schwachen Bart kann ich langsam Höhe machen – zu langsam für mein ehrgeiziges Vorhaben! Fast gleichzeitig mit mir war auch Vitek Fedra gestartet; er sollte an diesem Tag 250 km schaffen.



Selbstportrait einige Tage nach dem Rekordflug

Vitek dreht jedes noch so schwache Lüftchen aus – also fliege ich alleine auf die sich nun bildenden Wolken zu, nutze nur die stärksten Bärte und komme flott voran. Der Tower erteilt mir die Genehmigung zum Durchfliegen der TMA

Namest, ein Stück weiter bekomme ich ebenfalls das „Gol“, nur die CTR Pilsen muss ich umfliegen.

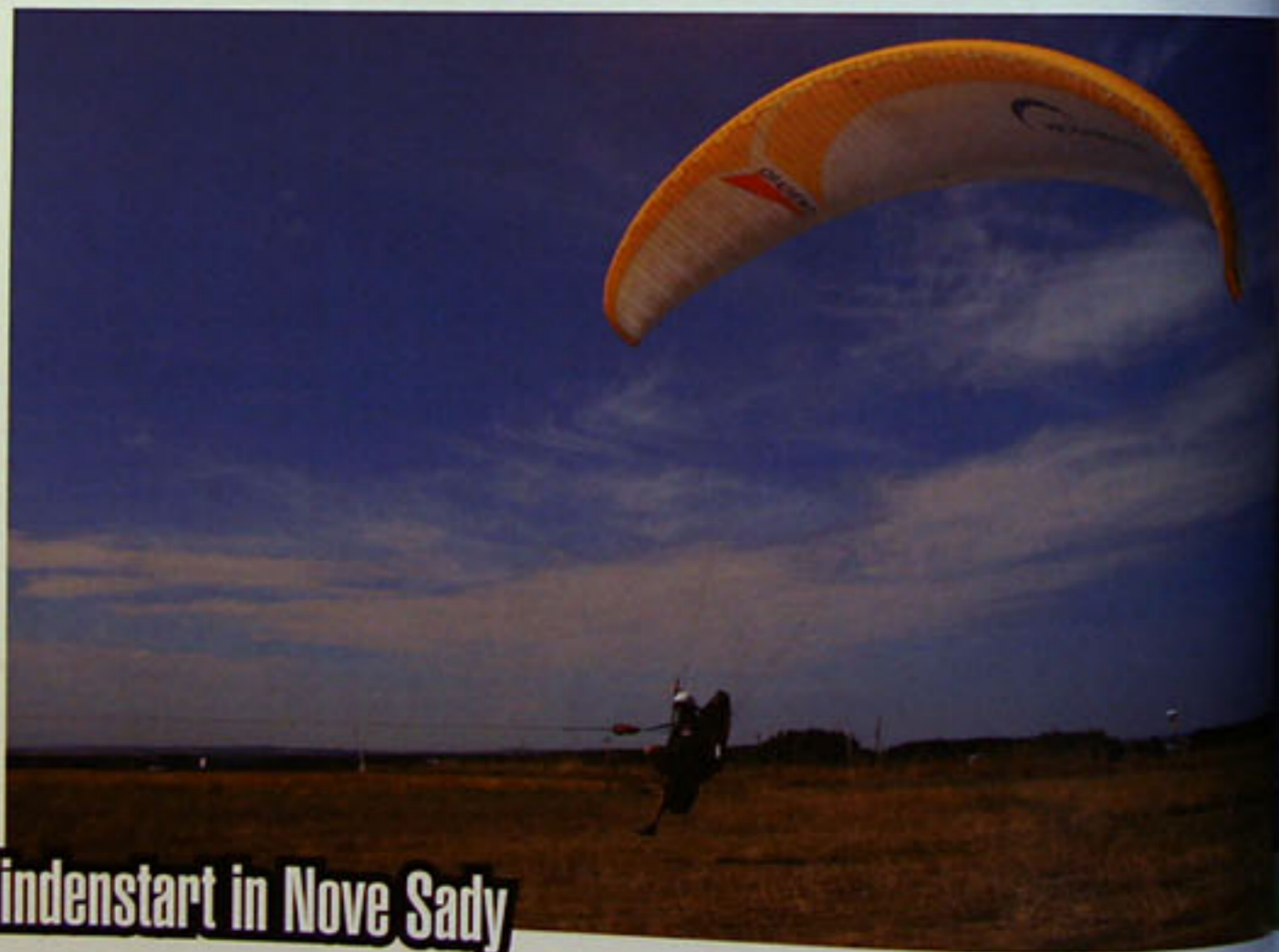
Nach rund 100 Kilometern „Wolkenhüpfen“ über tschechischem Hügelland, wo kaum eine Erhebung mehr als 500 Meter aus dem Muster aus Wäldern, Teichen, Feldern und Dörfern ragt, habe ich eine Wolkenstraße genau in Flugrichtung vor mir: Nun kann ich richtig schnell fliegen! Häufiges Vollgas und der Rückenwind lassen mich die 200 km-Marke schon um 16.00 Uhr knacken, meist bin ich zwischen 1.500 und 2.300 Meter hoch. Eine Strecke von 300 Kilometern könnte sich also ausgehen, wenn die Bedingungen bis zum Abend so gut bleiben.

Eine Stunde später überfliege ich die deutsch-tschechische Grenze. Ich bin nun schon 260 km weit und der Tag ist noch nicht zu Ende. Allerdings scheint es in Deutschland viel stabiler zu sein – kein Wölkchen ist zu sehen. Also muß ich meinen Flugstil anpassen: Ab nun bin ich gezwungen, jedes schwache Steigen zu zentrieren, um möglichst hoch zu bleiben. Das macht verdammt langsam!

Nach einer langen Sinkstrecke bin ich wirklich tief durch die ruhige Abendluft

Noch ahnt Karel nicht, dass er den Europarekord brechen wird

gesunken. Ein Mährescher auf einer vor mir liegenden Geländeerippe macht mir Hoffnung auf Anschluß, doch die Hoffnung trügt. Schon glaube ich, daß sich der 300er nicht ausgehen wird, als ich nur 400 Meter über Grund ein „Thermikbläschen“ finde, in dem ich mich festbeißte. „Bitte, nur 300 Meter!“ flehe



Windenstart in Nove Sady

